

- 04 | **VORSTAND**
Vizepräsident Bartl im Interview
- 06 | **VORSTAND**
Vizepräsidentin Reyer-Rohde im Interview
- 07 | **THÜRINGEN ERLEICHTERT VERGABE VON ÖFFENTLICHEN AUFTRÄGEN BINGK - SONDERVERMÖGEN INFRASTRUKTUR**
- 08 | **FORESTSATCERT - PROJEKT**
- 10 | **EINTRAGUNGEN LÖSCHUNGEN**
- 11 | **GEBURTSTAGE**
- 12 | **WEITERBILDUNGEN**
- 14 | **SCHÜLERWETTBEWERB "BRÜCKEN FÜR ERFURT"**
- 15 | **VERANSTALTUNGSTIPP**
Thüringer Vergabetag
- 16 | **DEUTSCHER BRÜCKENBAUPREIS**
Bastionskronenpfad in Erfurt ausgezeichnet



SCHÜLERWETTBEWERB

Turmbau im Klassenzimmer

SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER PRÄSENTIEREN IDEEN FÜR AUSSICHTSTÜRME BEIM SCHÜLERWETTBEWERB JUNIOR.ING

Beim Landesfinale des Schülerwettbewerbs Junior.ING kürten die Ingenieurkammer Thüringen und Vertreter des Thüringer Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur, unter dessen Schirmherrschaft der Wettbewerb steht, die besten Turmmodelle Thüringens.

Insgesamt haben sich 459 Schülerinnen und Schüler der Aufgabe des diesjährigen Schülerwettbewerbs gestellt und 185 Projekte eingereicht.

Die Aufgabe für den diesjährigen Schülerwettbewerb Junior.ING bestand darin, einen Turm zu entwerfen und als Modell zu bauen. Der Turm musste eine Mindesthöhe von 70 cm erreichen und eine Aussichtsplattform bieten, die mindestens 500 g tragen kann.

Die Grundfläche des Turms durfte höchstens 15 cm x 15 cm betragen, aber es waren zusätzliche Abspannungen möglich. Der Turm sollte auf einer 25 cm x 25 cm großen Bodenplatte befestigt sein, die maximal 2 cm hoch war.



Die Gesamtabmessungen des Turms durften 25 cm in Länge und Breite nicht überschreiten, die Höhe war mit 80 cm begrenzt.

Bei der Gestaltung der Modelle war das Material vorgegeben und alle Arbeiten mussten von Hand erfolgen – der Einsatz von Maschinen war nicht erlaubt.

Die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler haben innovative Lösungen entwickelt und damit kreatives Potenzial unter Beweis gestellt.

Auch in diesem Jahr hat der durch die Ingenieurkammer Thüringen ausgelobte Wettbewerb Junior.ING, der seit 2021 von der Kultusministerkonferenz auf der zu empfehlenden Liste der Schülerwettbewerbe geführt wird, wieder zahlreiche Schülerinnen und Schüler verschiedener Altersklassen begeistert und zur Teilnahme animiert.

Die unabhängige Jury bewertete im Rahmen des Landeswettbewerbs die eingereichten Projekte nach definierten Kriterien, wobei besonderes Augenmerk auf die statische Umsetzung gelegt wurde.

In beiden Alterskategorien wurden die Platzierungen 1 bis 3 sowie in der Alterskategorie I fünf weitere Projekte ausgezeichnet. Zusätzlich wurde je Alterskategorie ein Kreativpreis vergeben, um besonders originelle und innovative Ideen zu würdigen.

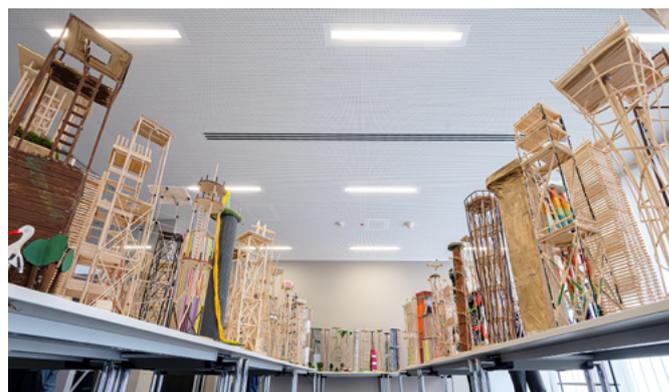
„Wir waren beeindruckt von der Qualität der eingereichten Projekte und der Kreativität, mit der sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Aufgabenstellung gewidmet haben. Die jungen Talente haben innovative Lösungen im diesjährigen Wettbewerb präsentiert“, so die Jury.

Thüringens Minister für Bildung, Wissenschaft und Kultur, Christian Tischner, war begeistert von den Ideen der Nachwuchsingenieure:

„Der Wettbewerb zeigt, wie viel Kreativität und technisches Können in unseren Schülerinnen und Schülern steckt. Wer hier mitmacht, lernt nicht nur, Ideen in tragfähige Konstruktionen zu verwandeln, sondern auch Teamarbeit und Durchhaltevermögen.

Diese Fähigkeiten sind für die Ingenieurinnen und Ingenieure von morgen unverzichtbar – und sie werden überall gebraucht. Ich gratuliere allen Teilnehmern zu ihren beeindruckenden Projekten.“

Die Teilnahme am bundesweiten Wettbewerb Junior.ING. bietet jungen Menschen die Möglichkeit, Talente und Fähigkeiten im technischen und naturwissenschaftlichen Bereich unter Beweis zu stellen und sich mit anderen Schülerinnen und Schülern sowie erfahrenen Berufsträgerinnen und Berufsträgern auszutauschen.





DIE PREISTRÄGER

Alterskategorie I

- 1. Platz
Albert-Schweitzer-Gymnasium Erfurt, Schiefer Turm
- 2. Platz
Albert-Schweitzer-Gymnasium Erfurt, Kletterturm „Erfurt-Alpin“
- 3. Platz
Grundschule Remda, Kalmbergblick zu Remda
- 4. Plätze
Freie Fröbelschule Gemeinschaftsschule, "Girlpower"
Johann Wolfgang v. Goethe Schule Schalkau, Turm 1
Heinrich Mann Gymnasium Erfurt, Feuerturm 1
Private Gruppe, HÖHENFLUG
GEM 7 Erfurt-Kerspleben, NYC
- Kreativpreis
Staatliche Regelschule "Werner Seelenbinder" Apolda
Rapunzel

Alterskategorie II

- 1. Platz
Albert-Schweitzer-Gymnasium Sömmerda, Balsa-Tower
- 2. Platz
Albert-Schweitzer-Gymnasium Erfurt, Tornado Tower
- 3. Platz
SBBS Eichsfeld, Leine Tower
- 4. Plätze
Humboldt Gymnasium Weimar, SPANNkanto
Heinrich-Ehrhardt-Gymnasium Zella-Mehlis, Tower of Twists
Walter-Gropius-Schule Erfurt, ZAHR-Fackel
Gutenberg-Gymnasium Erfurt, Helixtower
Walter-Gropius-Schule Erfurt, Verschachtelung
- Kreativpreis
Humboldt Gymnasium Weimar, Die Umweltspirale



VORSTAND

Ingenieurkammer Thüringen: Auf Kurs für die Zukunft?

Was sind die Pläne des neuen Vorstands? Im zweiten Teil unserer Serie beschreiben die Vizepräsidenten im Interview, welche Herausforderungen sie sehen und wie sie gemeistert werden können.

1. Welche Gründe haben Sie bewogen, zu kandidieren?

Mich zur Wahl des Vizepräsidenten zu stellen hat vor allem berufspolitische Gründe.

Als selbstständiger Ingenieur habe ich 35 Jahre Erfahrungen mit Behörden, Ämtern und dem ganz normalen Wahnsinn der täglichen Bürokratie gesammelt.

Die berufsständische Vertretung der Kammern sichert uns Selbstständige vor zu sehr ausufernder Bevormundung durch den Staat. Diese Selbstverwaltung zu ermöglichen und gegen die Vereinnahmung durch die Beamten zu sichern, heißt aber auch, es muss Kollegen geben, die diese Aufgabe ehrenamtlich übernehmen.

Nur meckern und kritisieren hilft nicht, man muss mitmachen und sich einbringen.

Ich bin seit 2023 Landesvorsitzender des Verbandes Beratender Ingenieur Thüringer, der Interessenvertretung der selbstständigen Bauingenieure. Der VBI ist bundesweit einer der größten Interessenverbände der Ingenieure.

Der VBI ist Mitbegründer des AHO, der wesentlich an der Gestaltung der Honorarordnung für Architekten und Ingenieure beteiligt war und ist. Aus der ehrenamtlichen Arbeit des VBI weiß ich, wie schwierig es geworden ist die Interessen des Berufsstandes zu vertreten. Die Mitarbeit in der Kammer als Körperschaft öffentlichen Rechts ist eine wichtige Aufgabe der Interessenvertretung, da ist es logisch, dass wir uns hier einbringen.

2. Welche Themen sind Ihnen bei der Ausübung des Ehrenamtes besonders wichtig? Welche Impulse möchten Sie in der Vorstandsarbeit setzen?

Das wichtigste Thema ist natürlich die faire Bezahlung unserer Ingenieurleistungen. Bereits 2015 habe ich im Rahmen der Kammervvertretung beim Thüringer Ministerium für Landwirtschaft und Infrastruktur bei der Erstellung einer Honorarrichtlinie mitgewirkt. Damals wurden Stundensätze von 85,- €/h für den AN festgeschrieben, seit 19. Juli 2024 lautet die Empfehlung 100,- €/h für den AN. Man kann sicherlich darüber streiten, ob diese Sätze ausreichend sind, aber es ist erst einmal ein Stundensatz, den ein Thüringer Ministerium für angemessen erklärt hat. Solche Regelungen gibt es leider nur wenige. Es müssen mehr werden, dafür will ich mich gern einsetzen.

Impulse in der Vorstandsarbeit möchte ich vor allem in dieser Richtung setzen, dem fairen Umgang des öffentlichen Auftraggebers mit seinen Planungsbüros.

Leider hat man vor ca. 15 Jahren begonnen zu glauben, dass Ingenieurleistungen im Discountprinzip zu haben sind. Daran sind wir teilweise auch selbst schuld. In Krisensituationen hat mancher Kollege geglaubt, sich mit Dumpingpreisen über Wasser halten zu können. In manchen Situationen sicherlich verständlich, aber am Ende des Tages hat es sich bitter gerächt.

Wer stolz auf seine Arbeit ist, der macht auch einen guten Job, der darf aber auch eine anständige Bezahlung verlangen.

Selbstständige Ingenieure sind Leistungsträger dieser Gesellschaft, die keine 40 Stundenwoche haben, sich keine 30 Tage

KARL-HEINZ BARTL

- 1977 bis 1981 Studium des Bauwesens / Wasserbau an der TU Dresden, Dipl.-Ing.(TU)
- Nach Erfahrungen beim Bau der Talsperre Leibis-Licht im Thüringer Wald und in der Planungsabteilung eines Chemie-Kombinates 1990 Gründung eines Ingenieurbüros
- Selbständig seit 15.06.1990 im Bereich kommunaler Tiefbau und ländliche Entwicklung
- Büro mit 3 bis 5 MA



Urlaub (möglichst am Stück) gönnen, sich keinen 14 %igen Krankenstand leisten, meist noch nicht einmal Krankengeld beziehen, kein gesichertes Einkommen beanspruchen können und dazu noch mit ihrem gesamten persönlichen Vermögen haften.

Das sollte man jedem, der all die genannten Privilegien der Arbeit für sich beansprucht auch unmissverständlich sagen dürfen.

3. Wie sollte aus Ihrer Sicht mit den Themen Vergabe und HOAI zukünftig umgegangen werden?

Die HOAI wurde in den 1970er Jahren geschaffen, um die Baupreissteigerung zu begrenzen. Nicht die Ingenieure wollten die HOAI, sondern der Staat. Diese Honorarordnungen gibt es in verschiedenster Form auch für Rechtsanwälte, Steuerberater, Ärzte u.a. Berufsgruppen. Doch bei keiner Berufsgruppe zielt sich der Staat so sehr bei der Reformierung, wie bei der HOAI.

Die Überarbeitung der Honorarordnung durch das Bundeswirtschaftsministerium hat sich zu einem immer trägeren Prozess entwickelt.

Da jeder eine andere Sicht auf die Dinge hat, möchte ich nicht in den Fettnapf treten. Wenn die HOAI nicht mehr verbindlich sein soll, dann könnte man auch überlegen, es so zu regeln wie in anderen EU-Staaten, dort erlassen die Kammern die Honorarregelungen als Richtlinie. Dann würde wenigstens Bewegung in den Prozess kommen. Vielleicht kann dann der Berufsstand bessere Rahmenbedingungen vorgeben.

Ich freue mich schon jetzt auf die vielen kritischen Anmerkungen dazu aus dem Berufsstand.

Die VOB zur Vergabe von Bauleistungen ist eigentlich ein erprobtes und rechtssicheres Regelwerk. Umfangreich, aber überwiegend rechtssicher. Es bedurfte nur eines Thüringer Politik-Importes, um alles Regelwerk ad absurdum zu führen.

Die in das Vergabegesetz aufgenommenen Regelungen sind so schwammig, dass ein mit der Auswertung der Vergabe Beauftragte immer mit einem Bein in der Haftungsfalle sitzt. Das Gutachten zur Evaluierung des Thüringer Vergabegesetzes hat ein vernichtendes Urteil gefällt. Eine Vergabe nach VOB bedarf im Durchschnitt eines Aufwandes von etwa 59 Stunden, eine Vergabe nach Thüringer Vergabegesetz 81 Stunden. Ingenieure sollten jetzt eigentlich im Kopf hochrechnen können, welche Manpower für 10.000de Vergaben Pro Jahr erforderlich ist, um diesen Unsinn in die Tat umzusetzen.

Mein klarer Standpunkt dazu, die VOB reicht völlig aus, das Thüringer Vergabegesetz ist völlig unnütz.

Die Vergabe von Planungsleistungen wird von jedem Auftraggeber anders durchgeführt. Für die Vergabe unterhalb der Schwellenwerte gibt es keine einheitlichen Regelungen. Vor allem aber fehlen die Transparenz, die Rechtssicherheit und die Möglichkeit des Einspruches.

Hier besteht enormer Handlungsbedarf. Wenn schon Aus-

schreibung sein soll, dann muss es auch fair und transparent zugehen. Das ist leider nur selten der Fall.

4. Sind Sie der Ansicht, dass im Bauwesen tätige Ingenieurinnen und Ingenieure, die sicherheitsrelevante Planungsdienstleistungen erbringen, Mitglied in der beruflichen Selbstverwaltung sein sollten?

Die Aufsichtsbehörde spricht hier immer von Zwangsmitgliedschaft. In der Kammer nennen wir es Pflichtmitgliedschaft.

Wer das Recht hat, sich im Beruf selbstständig zu machen, der sollte auch Pflichten haben, die Pflicht seine Eignung in der Kammer nachzuweisen und sich eintragen zu lassen. Auch die Weiterbildungspflicht sollte für jeden Ingenieur selbstverständlich sein.

5. Welche Bedeutung messen Sie dem Freien Ingenieurberuf und dessen Organisation in der beruflichen Selbstverwaltung zu?

Die Freien Berufe sind die fleißigen Heizelmännchen unserer Gesellschaft.

„Wie war zu Köln es doch vordem, mit Heizelmännchen so bequem.“ (Dichter August Kopisch)

Wie das ganze ausging, wissen wir auch, es wurde übertrieben und am Ende musste jeder seine Arbeit selbst machen. Freie Berufe sind die kleinste Struktur der Selbstständigkeit, des Unternehmertums. Wenn die Politik davon redet, dass es mehr Unternehmertum geben muss, dann wäre doch die Unterstützung der Freiberuflichkeit selbstverständlich.

Daran muss man die Politiker wohl noch öfter erinnern.

6. sonstiges...

Im November letzten Jahres rief mich eine Kollegin an und fragte, warum die Kammer es zugelassen hat, dass der „Genderwahn“ in die Bauordnung übernommen wurde.

Eine andere Kollegin sagte mir, sie wolle keine Ingenieurin sein, sondern ein Ingenieur, das sei für sie Gleichberechtigung. Ich bin mir sicher, dass alle männlichen Ingenieure unsere weiblichen Ingenieure sehr hoch schätzen. Sie sind auf den Baustellen, wie auch in den Ämtern präsent, ohne Sie würde die Arbeit keinen Spaß machen.

Mit einer Sprachverstümmelung würdigt man nicht die Leistungen unserer Frauen.

1. Welche Gründe haben Sie bewogen, zu kandidieren?

Seit meiner Wahl in den Vorstand der BIngK und den Vorstand der AHO in den Jahren 2012/2013 engagiere ich mich für unsere Thüringer Interessen bei allen berufspolitischen Themen. Ich habe mich sehr über meine Wahl zur Vizepräsidentin der IKT gefreut, da ich somit zukünftig meine Erfahrungen aus Berlin noch besser als bisher in die berufspolitische Arbeit in Thüringen einbringen kann.

3. Wie sollte aus Ihrer Sicht mit den Themen Vergabe und HOAI zukünftig umgegangen werden?

Mit dem Wegfall der Verbindlichkeit der HOAI-Mindestsätze hat das Thema Vergabe an enormer Wichtigkeit für den Berufsstand gewonnen. Deshalb müssen alle berufspolitischen Anstrengungen darauf gerichtet sein, faire und praktikable Vergabevorschriften für Planungsleistungen auf europäischer und Bundesebene sowie insbesondere auch im Land Thüringen zu erreichen. Die zeitnahe Durchsetzung einer

Reform des Thüringer Vergabegesetzes, verbunden mit der Forderung hinsichtlich höherer Schwellenwerte und praktikabler, unbürokratischer und gerechter Regelungen für den Unterschwellenbereich, ist deshalb eines meiner aktuellen berufspolitischen Ziele.

4. Sind Sie der Ansicht, dass im Bauwesen tätige Ingenieurinnen und Ingenieure, die sicherheitsrelevante Planungsdienstleistungenerbringen, Mitglied in der beruflichen Selbstverwaltung sein sollten?

Dieses berufspolitische Ziel unterstütze ich seit langer Zeit. Gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen der in der Bundesingenieurkammer zusammengeschlossenen Länderkammern unterbreite ich aktuell hierzu der Bundesbauministerkonferenz konkrete Vorschläge zur inhaltlichen Ausgestaltung. Langfristiges Ziel ist die Qualität sicherheitsrelevanter Planungsleistungen durch die berufliche Selbstverwaltung abzusichern und damit

den Verbraucherschutz zu stärken. Letztendlich entspricht dies auch dem in Deutschland angewandten Subsidiaritätsprinzip, dass sich Fachleute um die Belange von Fachleuten kümmern. Dies ist nur mit einer starken Ingenieurkammer in Thüringen möglich.

5. Welche Bedeutung messen Sie dem Freien Ingenieurberuf und dessen Organisation in der beruflichen Selbstverwaltung zu?

Unsere Freiberuflichkeit ist ein hohes Gut und in der in Deutschland bestehenden Form einmalig in Europa. Wir sollten sie gegen zunehmende Angriffe von innen und außen verteidigen. Dafür setze ich meine Erfahrungen aus der langjährigen Ehrenamtstätigkeit als Präsidentin des Landesverbandes der Freien Berufe sowie als Vizepräsidentin der Bundesingenieurkammer und Mitglied des Vorstandes der Thüringer Ingenieurkammer mit ganzer Kraft ein..

SYLVIA REYER-ROHDE

- Beratende Ingenieurin, Fachrichtung: Geotechnik
- Büro: e.t.a. Sachverständigenbüro Reyer | Haarbergstraße 37, 99097 Erfurt
- weitere ehrenamtliche Tätigkeiten: Vizepräsidentin in der Bundesingenieurkammer; Schatzmeisterin im AHO Ausschuss der Verbände und Kammern der Ingenieure und Architekten für die Honorarordnung e.V.; Präsidentin im Landesverband der Freien Berufe



2. Welche Themen sind Ihnen bei der Ausübung des Ehrenamtes besonders wichtig? Welche Impulse möchten Sie in der Vorstandsarbeit setzen?

Auf Bundesebene bin ich zuständiges Vorstandsmitglied für Honorare (HOAI) und Vergabe. In dieser Funktion habe ich den aktuellen Novellierungsprozess der HOAI intensiv begleitet und mich für die Interessen des Berufsstandes aktiv eingesetzt. Leider konnte der Novellierungsprozess im Ergebnis der vorzeitigen Beendigung der Regierungskoalition und den vorgezogenen Neuwahlen in der letzten Nomenklatur nicht abgeschlossen werden. Deshalb setze ich mich aktuell auf Bundes- und Landesebene für die Fortsetzung der begonnenen Novellierung und die kurzfristige Verabschiedung einer aktualisierten HOAI auf Grundlage der dazu vorliegenden Fach- und Wirtschaftsgutachten ein.

Thüringen erleichtert Vergabe von öffentlichen Aufträgen

Mit Pressemitteilung vom 25.03.2025 hat das Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Landwirtschaft und Ländlichen Raum (TMWLLR) darüber informiert, dass die „Vorschrift zur Vergabe öffentlicher Aufträge“ angepasst wird. Die Wertgrenzen wurden für eine vereinfachte Auftragsvergabe erhöht. Die derzeit beabsichtigten Erleichterungen sehen eine Anhebung der Wertgrenzen bei der Vergabe von Bau-, Liefer- und Dienstleistungen vor, unterhalb derer vereinfachte Vergabeverfahren genutzt werden können.

Link: <https://wirtschaft.thueringen.de/ministerium/presseservice/detailseite-1/thueringen-erleichtert-vergabe-von-oeffentlichen-auftraegen>

Im Dialog mit Ministerin Colette Boos-John hat sich die Ingenieurkammer Thüringen dafür ausgesprochen (Bezug: Initiative „Bürokratieabbau in der Wirtschaft“), den Erfüllungs- und Dokumentationsaufwand massiv einzuschränken, um „Bürokratie“ abzubauen zu können. Die Kammer hat darauf hingewiesen, dass Bürokratieentlastung nur möglich ist, wenn die Aktivitäten auf den drei Handlungsebenen EU-Bund-Land angemessen abgestimmt werden. Im Vorfeld der Anpassung der Verwaltungsvorschrift für die Vergabe öffentlicher Aufträge hat die berufliche Selbstverwaltung in einer diesbezüglichen Stellungnahme an das TMWLLR, nicht zuletzt im Kontext zum

Thüringer Vergabegesetz, insbesondere gefordert, die Wertgrenzen für die Auftragsvergabe deutlich anzuheben, damit eine beschleunigte Abwicklung von Vergabeverfahren realisiert werden kann.

In einer die Themenbefassung flankierenden Gesprächsrunde mit der Ministerin hat Kammerpräsident Elmar Dräger hervorgehoben, dass zeitnah gezielte Maßnahmen zum Abbau des bürokratischen Aufwuchs ergriffen werden müssen, um die wirtschaftlichen Rahmen- und Investitionsbedingungen zu verbessern. Hier darf auf die Anerkennung der Präqualifikation von Kammermitgliedern abgestellt werden, denn der Verzicht auf einzureichende Nachweise trägt zur Beschleunigung von Verwaltungs- und Genehmigungsabläufen bei. Der Arbeitskreis Wettbewerb und Vergabe der Ingenieurkammer Thüringen, unter dem Vorsitz von Vorstandsmitglied Thomas Haustein, verständigt sich regelmäßig dazu, was notwendig ist, damit effizientere Vergabe- und Verwaltungsverfahren etabliert werden können. Kammermitglieder, die Interesse an einer Mitarbeit im Arbeitskreis haben, können sich gern unter info@ikth.de melden.

Weiteres Informationsmaterial finden Sie unter: <https://ikth.de/startseite/thueringen-erleichtert-vergabe-von-oeffentlichen-auftraegen/>

BUNDESINGENIEURKAMMER

Sondervermögen Infrastruktur

Der Investitionsstau der letzten Jahrzehnte in unsere Infrastrukturen hat deutliche Spuren hinterlassen. Vor diesem Hintergrund begrüßt die Bundesingenieurkammer die Einigung von CDU/CSU, SPD und Bündnis 90/Die Grünen am 14. März 2025 ein Sondervermögen Infrastruktur noch in dieser Legislaturperiode auf den Weg zu bringen. Die Investitionen sind kein Nice-to-have, sondern ein absolutes Muss. Ansonsten drohen weitere massive Sperrungen und Gefährdungen der Verkehre – im schlimmsten Fall sogar weitere Vorfälle wie in Dresden bei der Carolabrücke. „Sicherheit ist an dieser Stelle nicht verhandelbar,“ betont Bökamp.

„Der enorme Handlungsbedarf macht Investitionen in dieser Höhe notwendig. Die Klimaanpassung unserer gebauten Umwelt und die Energiewende im Blick zu behalten, ist ein wichtiges Signal. Jetzt heißt es das Tempo hochzuhalten: Bund, Länder und Gemeinden müssen die Rahmenbedingungen für ein beschleunigtes Planen und Bauen schaffen,“ so Dr.-Ing. Heinrich Bökamp, Präsident der Bundesingenieurkammer.

Die Instandhaltung und Sanierung von Infrastrukturen ist zudem eine wichtige Voraussetzung für unseren Wirtschaftsstandort. Immer deut-

licher werden die enormen Kosten, die durch nichtfunktionierende Verkehrswege entstehen. „Wir dürfen unsere Wirtschaft nicht durch marode Infrastrukturen zusätzlich belasten. Vielmehr müssen sich Unternehmen darauf verlassen können, dass Straßen und Brücken funktionieren – die Infrastruktur in Deutschland darf nicht zum Wettbewerbsnachteil werden,“ Bökamp weiter.

Eckpunkte der Einigung zum Sondervermögen Infrastruktur:

- Gesamtsumme Sondervermögen 500 Milliarden für 12 Jahre
- jährliche Investitionen belaufen sich auf rund 41,6 Milliarden Euro pro Jahr, 33 Milliarden davon erhält der Bund.
- Dem Gesetzestext für das Infrastruktursondervermögen wurde das Kriterium „Zusätzlichkeit“ hinzugefügt. Darüber soll sichergestellt werden, dass laufende Staatsaufgaben und konsumtive Ausgaben nicht über das Sondervermögen finanziert werden. Eine Investitionsquote von 10 Prozent des Bundeshaushalts wurde als Grenze festgelegt.
- 100 Milliarden Euro des Sondervermögens sind für den Klima- und Transformationsfonds vorgesehen.

FORESTSATCERT – PROJEKT

Einrichtung von GNSS-Testfeldern und Entwicklung von Verfahren zur Zertifizierung von Geräten und Verfahren zur Positionsbestimmung mittels GNSS im Wald

GNSS-Was? Globales Navigations-Satelliten-System, den meisten wohl besser bekannt als GPS, wobei GPS nur das US-amerikanische Positionsbestimmungssystem ist und auch andere Länder und Staatengemeinschaften weltraumgestützte Positionierungssysteme unterhalten (u.a. Galileo, Glonass, BeiDou oder IRNSS).

GNSS Messungen und Positionsbestimmungen sind heute auch in der Forstwirtschaft unverzichtbar. Gerade unter forstlichen Bedingungen kommen GNSS-Messsysteme jedoch an ihre Grenzen. Wie (un-)genau GNSS-Messung unter forstlichen Bedingungen sind und ob die Genauigkeiten den Anforderungen der forstlichen Praxis genügen, wird im Forschungsvorhaben ForestSatCert untersucht („Förderprogramm nachwachsende Rohstoffe“ zum Thema „Forstwirtschaft 4.0 – Digitalisierung und nachhaltige Technikentwicklung“).

Dies ist insbesondere vor dem Hintergrund der wachsenden Notwendigkeit hochpräziser Positionsbestimmungen im Wald, als Basis für die fortschreitende Entwicklung autonomer Wald-

arbeitsverfahren, wichtig. Außerdem gibt es einen steigenden Anspruch nationaler und europäischer Anforderungen etwa im Bereich des Fördermittelcontrollings.

Wie genau nun eine GNSS-Messsystem (umfasst die Gesamtheit aller Elemente, welche die Ermittlung des Wertes z) ist, wird von den Herstellern in der Regel unter waldfreien Bedingungen getestet. Um GNSS-Messsysteme unter forstlichen Bedingungen zu prüfen, wurde im Herbst 2024 ein Testfeld im Forstamt Finsterbergen (Revier Frankenhain) „Am Windberg“ installiert. Die Punkte wurden dabei hochgenau durch den Projektpartner Vermessungsstelle Beck|Lencer vermarktet und eingemessen (siehe Abb. 1).

Aktuell und das ganze Jahr hindurch werden durch die Projektmitarbeitenden des FFK Gotha GNSS-Daten erhoben, um die variablen Bedingungen (verschiedene Bestandsparameter, Witterungseinflüsse, Topografischen Gegebenheiten) des Testfeldes möglichst gut abzubilden und deren Einflüsse untersuchen zu können.



Abb. 1: Testfeld am Windberg (Revier Frankenhain) mit forstlichen Bedingungen, fester Vermarkung im Boden und Kartenansicht der eingemessenen Punkte (Foto_Sopushynskyi).

Zusätzlich wird ein Verfahren entwickelt, um die GNSS-Systeme hinsichtlich ihrer Positionsgenauigkeit im Wald und auf ihnen basierende Arbeitsverfahren zu testen, sie sach- und fachgerecht zu evaluieren und hinsichtlich ihres Nutzens für verschiedene forstwirtschaftliche Aufgaben zu bewerten. Zudem sollen Empfehlungen zur Optimierung dieser Aufgaben mit Hilfe von GNSS-Einsatz entwickelt werden.

abbilden. Diese Bedingungen sind von vielen Faktoren abhängig und werden daher als Kategorien geführt.

Entsprechend der GNSS-Genauigkeits-Anforderungen unterschiedlicher forstlicher Anwendungen, den beschriebenen leichten, mittleren und schweren Bedingungen für GNSS-Messungen und der Bedienbarkeit der Test-Geräte und ihrer Apps soll abschließend durch unseren Projektpartner Kuratorium

	Bestockungsgrad				
	$\leq 0,49$	$0,50...0,74$	$\geq 0,75$		
A	GNSS-Empfänger #1	MA	SA	10cm	Genauigkeit
B	LB	MB	SB	40cm	
C	LC	GNSS-Empfänger #1	SC	1m	
D	LD	MD	GNSS-Empfänger #1	5m	
E	LE	ME	SE	10m	
	<i>Leichte</i>	<i>Mittlere</i>	<i>Schwere</i>		
	Bedingungen				
	<i>Unbestockte Fläche</i>	<i>Jungwald</i>	<i>Einschichtige Bestände im Derbholz</i>	<i>Dauerwald</i>	
	Wuchsklassen				

Abb. 2: Entwurf des anwendungsspezifischen KwF-Prüfsiegels zur GNSS-Zertifizierung unter verschiedenschweren Bedingungen für GNSS-Messungen (Bild_Sopushynskyi).

Für die Aufnahme und zum Übermitteln der GNSS-Daten wird vom Projektpartner eEntwicklung.net eine standardisierte Schnittstelle bereitgestellt. Die Daten werden anschließend vom Lehrstuhl für Wahrscheinlichkeitsrechnung und mathematische Statistik der TU Ilmenau ausgewertet.

Übergeordnetes Ziel des Forschungsvorhabens ist jedoch die Entwicklung eines Zertifizierungsverfahrens für GNSS-Systeme (Abb.2). Das Verfahren soll dabei leichte, mittlere und schwere Bedingungen der GNSS-Vermessung im Wald

für Waldarbeit und Forsttechnik e.V. (KwF) ein Prüfsiegel für geeignete Geräte vergeben werden.

Mit leichten Verzögerungen im Projektablauf sind aktuell drei von acht Projektzielen erreicht. Dennoch werden wir bis Projektende Juni 2026 auch die restlichen Ziele erreicht haben.

Autoren: Gunter Lencer | Ivan Sopushynskyi | Steffen Döring | Jakob Wernicke

18. – 19. September 2025

CHEMNITZ

EU²⁵ Europäischer
Ingenieurkammertag
KT

INGENIEURE
GESTALTEN
ZUKUNFT —
NACHHALTIG UND LEBENSWERT

ANMELDUNG UND TICKETS: WWW.ING-SN.DE/EUKT-2025

EXKLUSIVER ZUGANGSRABATT FÜR MITGLIEDER: dd050869

AUSSCHUSSARBEIT

Eintragungen und Löschungen Februar 2025

Die Ingenieurkammer Thüringen begrüßt neue Mitglieder bei der Interessenvertretung der Ingenieure in Thüringen. Gern stehen wir als Ansprechpartner zur Verfügung.

Nachfolgend aufgeführte Ingenieure wurden durch den Eintragungsausschuss in die Listen der Ingenieurkammer Thüringen eingetragen.

Liste der Freiwilligen Mitglieder

Dipl.-Ing. (FH) Reinhard Schmidt, 0006
Dipl.-Ing. Jörg Sando, 0674
Ing. Manfred Liebold, 1045
Dipl.-Ing. Jens-Ulrich Schmidt, 1956

Nachfolgend aufgeführte Eintragungen wurden durch den Eintragungsausschuss ins Ruhen versetzt.

Liste der bauvorlageberechtigten Ingenieure (VB)

Dipl.-Ing. Herbert Klinzing, 0356
Dipl.-Ing. Siegfried Gärtner, 1513
Dipl.-Ing. Hartmut Heider, 1527

Liste der Beratenden Ingenieure (BI)

Dipl.-Ing. (FH) Regina Stief-Wiedemann

Nachfolgend aufgeführte Eintragungen wurden durch den Eintragungsausschuss aus den Listen der Ingenieurkammer Thüringen gelöscht.

Liste der Beratenden Ingenieure (BI)

Dr.-Ing. Ralf Goldbach, 0728
Dipl.-Ing. (FH) Axel Heuchling, 1387

Ing. Manfred Liebold, 1045
Dipl.-Ing. Jens-Ulrich Schmidt, 1956
Dipl.-Ing. (FH) Reinhard Schmidt, 0006
Dipl.-Ing. Heinz-Werner Paulick, 1603
Dipl.-Ing. Ulrich Kurtz, 2072
Dipl.-Ing. (TU) Lutz Thomas, 5594
Dipl.-Ing. Reinhard Moser, 1995

Liste der bauvorlageberechtigten Ingenieure (VB)

Dipl.-Ing. (FH) Dieter Altendorf, 1792
Dipl.-Ing. (FH) Peter Josef Holbein, 0509
Dipl.-Ing. (FH) Matthias Kirmis, 4022
Dipl.-Ing. (FH) Petra Lämmerhirt, 4929
Dipl.-Ing. Constanze Thielken, 1157
Dipl.-Ing. Heinz-Werner Paulick, 1603
Dipl.-Ing. Ulrich Kurtz, 2072

Liste der Freiwilligen Mitglieder (FM)

Dipl.-Ing. (FH) Roland Wenzel, 5334

Nachfolgend aufgeführte Ingenieure wurden durch den Eintragungsausschuss in das Verzeichnis der eingeschränkt Bauvorlageberechtigten der Ingenieurkammer Thüringen eingetragen. Diese Eintragung ist nicht zwingend an eine Mitgliedschaft in der Kammer gebunden.

Dipl.-Ing. (FH) Peter Josef Holbein, 0509
Dipl.-Ing. (BA) Anna-Maria Weiß, 7114
Dipl.-Ing. Andreas Rentzsch, 7128

GEBURTSTAGE

Wir gratulieren unseren Mitgliedern und wünschen alles Gute!

MÄRZ und APRIL 2025

50. Geburtstag

Dipl.-Ing. Ricco Kröger
Dipl.-Ing. (FH) Henrik Barth
Dipl.-Ing. Doreen Weinrich
Ing. Jan Böttcher
Univ.-Prof. Dr. Dipl.-Ing. Guido Morgenthal
Prof. Dr.-Ing. Robert-Balthasar Wudtke

60. Geburtstag

Dipl.-Ing. Heiko Senftleben
Dipl.-Ing. Monika Sann
Dipl.-Ing. Jens Bauroth
Dipl.-Ing. (FH) Ellen Würzler
Dipl.-Ing. Ulf Greiner Mai
Dipl.-Ing.(FH) Peter Scholz
Dipl.-Ing.(FH) Jürgen Lorenz
Dipl.-Ing. Jens Albrecht
Bauingenieur Frank Bauer
Dipl.-Ing. (FH) Matthias Külbel
Dipl.-Ing. Ronald Paust
Dipl.-Ing. (FH) Jens Fischer
Dipl.-Ing. Kerstin Kuntke-Hoffmann

71. Geburtstag

Dipl.-Ing. (FH) Beate Neuske

72. Geburtstag

Dipl.-Ing. (FH) Peter Hilpert
Dipl.-Ing. Jürgen Bensch

73. Geburtstag

Dipl.-Ing.(FH) Silvia Staufenbiel
Dipl.-Ing. Olaf Dreblow
Dipl.-Ing.(FH) Heinz-Werner Ferling

74. Geburtstag

Dipl.-Ing. Heinz Schneider

76. Geburtstag

Dipl.-Ing.(FH) Klaus Tölle
Dipl.-Ing. (FH) Otto Herwig
Prof. Dr.-Ing. habil. Frank Werner
Dipl.-Ing. Helmut Golla

78. Geburtstag

Dipl.-Ing. (FH) Norbert Voß

81. Geburtstag

Dipl.-Ing.(FH) Hubert Meißgeier

82. Geburtstag

Prof. Dr.-Ing. habil. Hans-Ulrich Mönning

84. Geburtstag

Dipl.-Ing. Harald Baumgarten

90. Geburtstag

Dipl.-Ing. (TU) Werner Schröder

Weiterbildungsveranstaltungen der Bauhaus Akademie Schloss Ettersburg

MAI 2025

TERMIN	ZEITRAUM	ORT	THEMA + REFERENT/IN	FS*	ENTGELT
05.05.	09:00 – 16:30		Update Pflegeheimplanung: Neue Herausforderungen + Neue Konzepte <i>Architektin Dipl.-Ing. Gudrun Kaiser</i>	8	180 €
06.05.	09:00 – 16:30		Brandschutz im Baudenkmal <i>Architekt Prof. Dr.-Ing. habil. Gerd Geburtig</i>	8	220 €
07.05.	09:00 – 16:30		Nachrüsten von PV-Anlagen für DDR-Plattenbauten auf Dach, Fassade und Balkonen <i>Dipl.-Ing. Volker Mund + Co-Referent</i>	8	220 €
09.05.	09:00 – 16:30		Abdichten von Bestandsgebäuden <i>Beratender Ingenieur Dipl.-Ing. Gerhard Klingelhöfer, Qualifizierter Sachverständiger für Abdichtungen und Schäden an Gebäuden, Pohlheim, Mitglied im BVS e.V.</i>	8	200 €
12.05.	09:00 – 16:30		Trockenbaukonstruktionen für Neubau und Bestand <i>Architekt Dipl.-Ing. (FH) Mathias Dlugay</i>	8	160 €
13.05.	09:00 – 16:30		Mediation beim Planen und Bauen - Wie es gelingen kann, widerstreitende Interessen zu überwinden <i>Dipl.-Ing. Susanne Seidel</i>	8	200 €
14.05. - 15.05.	09:00 – 16:30		Türen von A bis Z: Grundlagen Schulung zur Planung und Ausführung von Innen- und Haustüren <i>Christian Herdemerten</i>	16	440 €
16.05.	09:00 – 16:30		Barrierefreier Wohnungsbau nach der „neuen“ DIN 18040-2. Was ist neu, was bleibt? <i>Architekt Dipl.-Ing. (FH) Lutz Engelhardt</i>	8	240 €
19.05.	09:00 – 16:30		Lowtech-Architektur. Wieviel Technik braucht ein Haus? <i>Prof. Dr.-Ing. Angèle Tersluisen</i>	8	180 €
20.05. - 21.05.	09:00 – 16:30		BIM-Camp. Intensiv-Workshop für Ihre individuelle BIM-Vertiefung (2-Tages-Paket) <i>M. Sc. Sarah Merz, Architekt Dipl.-Ing. André Pilling</i>	24	2690 € Paketpreis: inkl. Übernachtung, 3-Gänge-Menu + ganztägige Verpflegung
26.05.	09:00 – 16:30		Grüne Architektur: Dach- und Fassadenbegrünung <i>Prof. Dr.-Ing. Nicole Pfoser</i>	8	160 €
27.05.			Vergleich Holzbau und Massivbau: Grundflächen, Bauwerkskosten, Bauzeiten <i>Architekt Univ.-Prof. (em.) Dr.-Ing. Dipl.-Wirtsch.-Ing. Wolf-dietrich Kalusche</i>	4	90 €
28.05.	09:00 – 16:30		VOB/B - Grundlagenseminar <i>Rechtsanwalt Dirk Weber</i>	8	200 €

Weitere Informationen zu allen Veranstaltungen sowie eventuelle, kurzfristige Programmänderungen finden sie auf unserer Website: www.bauhausakademie.de



ANMELDUNG, INFORMATIONEN UND KONTAKT

Bauhaus Akademie Schloss Ettersburg gGmbH
 Frau Kirchner-Schmidt | Am Schloss 1 | 99439 Ettersburg
 Tel. 036 43 / 7 42 84 15 | Fax 036 43 / 7 42 84 19
 Mail kirchner-schmidt@bauhausakademie.de

10%
FRÜHBUCHER
RABATT! **

JUNI 2025

TERMIN	ZEITRAUM	ORT	THEMA + REFERENT/IN	FS*	ENTGELT
03.06.	09:00 – 16:30		Kostengünstig planen und bauen - was geht, was nicht aus wärmeschutztechnischer Sicht <i>Dipl.-Ing. Architekt Stefan Horschler</i>	8	200 €
04.06.	09:00 – 16:30		Wärme- und feuchteschutztechnische Nachweise von Dächern. Aus- und Umbau nach neuem Gebäudeenergiegesetz und Erneuerung der Dacheindeckung nach neuer DIN 4108-3 <i>Dipl.-Ing. Architekt Stefan Horschler</i>	8	200 €
11.06.	09:00 – 16:30		Vergabeordnung für Liefer- und Dienstleistungen (UVgO) <i>Dr. Irene Lausen</i>	8	160 €
12.06.	09:00 – 15:00		KI-unterstütztes Texten für Architektur, Ingenieur- und Planungsbüros <i>Dipl.-Ing. Klaus Schaake</i>	6	135 €
16.06.	09:00 – 12:15		Klassifizierung, Bewertung und Nachbesserung von Rissen <i>Dipl.-Ing. (FH) Jürgen Gänßmantel</i>	4	115 €
17.06.	09:00 – 16:30		Kommunale Wärmeplanung, Heizungsgesetz, Energiekostensteigerungen und Klimaschutz: Was bedeutet dies für unsere Energieversorgung? <i>Dipl.-Ing. Thomas Posanski</i>	8	200 €
18.06.	09:00 – 16:30		Barrierefrei-Konzepte für öffentlich zugängliche Gebäude. DIN 18040-1 in Theorie, Planung und Praxis <i>Architekt Dipl.-Ing. (FH) Lutz Engelhardt</i>	8	220 €
23.06.	09:00 – 16:30		Schulen: Lernorte der Zukunft – Schulbau: Flächen-, Kosten-, Bauzeitwerte und deren Anwendung <i>Dipl. Ing. (FH) M.A. Henriette Weber / Architekt Univ.-Prof. (em.) Dr.-Ing. Dipl.-Wirtsch.-Ing. Wolfdietrich Kalusche</i>	8	180 €
24.06.	09:00 – 16:30		Feuchteschutz im Holzbau: Chancen und Herausforderungen des konstruktiven und klimabedingten Holzschutzes <i>Dipl.-Wirtsch.-Ing. (FH), Bauphysiker M.BP. Adrian Blödt</i>	8	200€
25.06.	13:30 – 17:00		Tagung: Forschungskolloquium des Instituts für Konstruktiven Ingenieurbau	4	100 € (inkl. Teilnahme am Sommerfest)
26.06.	09:00 – 16:30		Statische Verstärkung von Bauwerken. Beispiele aus der Praxis <i>Dipl.-Ing. Robert Zobel</i>	8	200€

* FS = anrechenbare Fortbildungsstunden ** Bei Buchung einer Einzelveranstaltung bis zu 4 Wochen vor Veranstaltungsbeginn gewähren wir einen Frühbucherrabatt von 10% auf alle regulären Entgelte.

Ettersburg online anderer Ort

„Brücken für Erfurt“ endete „wie gewohnt“ – Fachrichtung Bauingenieurwesen der FH Erfurt ermittelte erfolgreichste und kreativste Brückenbauer

Am 28. März 2025 fand erneut die mit Spannung erwartete „Suche“ nach der stabilsten und kreativsten Papierbrücke statt. In diesem Jahr traten sieben Schülerteams aus drei Thüringer Schulen an, um ihr ingenieurtechnisches Geschick unter Beweis zu stellen. Die Fachrichtung Bauingenieurwesen der Fachhochschule Erfurt organisierte den Wettbewerb in enger Zusammenarbeit mit der Ingenieurkammer Thüringen und dem Verband der Beratenden Ingenieure – Landesverband Thüringen.

Höhepunkt des Wettbewerbs war der Traglasttest, bei dem die selbstgebaute Brücken in einer Abdruckmaschine einem stetig zunehmenden

Druck ausgesetzt wurden. Dieser entscheidende Abschnitt stellte nicht nur die Kreativität der Teilnehmer auf die Probe, sondern auch ihr technisches Verständnis, da das Verhältnis von Traglast zu Eigengewicht mit 70 Prozent das wichtigste Bewertungskriterium darstellte.

Der Abdruckprozess verlief spektakulär und spannend, die Teilnehmer waren gebannt von der Leistung Ihrer Konkurrenten. Am Ende des Tages konnte die Gruppe aus der Erfurter Walter – Gropius – Schule erneut überzeugen und sicherte sich den Sieg unter der Fachkundigen Anleitung Ihres Lehrers, Herrn Thöring. Ihre Brücke hielt beeindruckende

3,15 kN stand, was umgerechnet einer Masse von 315 kg entspricht – ein herausragendes Ergebnis, das die hervorragende Ingenieurkunst und das kreative Denken der Schüler Eindrucksvoll unter Beweis stellte.

Der Wettbewerb „Brücken für Erfurt“ bleibt somit nicht nur ein fester Bestandteil des schulischen Kalenders, sondern auch eine Plattform, die junge Talente fördert und ihnen die Möglichkeit bietet, ihre Fähigkeiten in einem spannenden und herausfordernden Umfeld zu zeigen. Wir freuen uns bereits auf die nächste Runde und die kreativen Ideen, die die Schüler dann präsentieren werden.



Thüringer Vergabetag 2025

Die Vergabe von Planungsleistungen in der Praxis



VERANSTALTUNGSTIPP

Thüringer Vergabetag 2025

Donnerstag, 12. Juni 2025 | 13:00 bis ca. 17:00 Uhr

Industrie- und Handelskammer Erfurt, Großer Saal, Arnstädter Straße 34, 99096 Erfurt

Unter dem Motto „Die Vergabe von Planungsleistungen in der Praxis“ laden die Architektenkammer Thüringen und die Ingenieurkammer Thüringen zum Thüringer Vergabetag 2025 am 12. Juni in die Industrie- und Handelskammer Erfurt ein.

Die Veranstaltung richtet sich an öffentliche und private Auftraggeber, Verfahrensbetreuende sowie Teilnehmende an Vergabeverfahren. Wir möchten mit Ihnen zu aktuellen Entwicklungen des Vergaberechts und des Wettbewerbswesens ins Gespräch kommen und Verfahrenswege diskutieren, die sich im Interesse einer exzellenten Bauqualität an qualitativen Kriterien orientieren.

Fachvorträge sollen sich u.a. diesen Themen widmen:

- Vergabetransformationsgesetz | Auswirkungen der Streichung von § 3 Abs. 7 Satz 2 VgV
- Abwicklung von Vergaben
- Verfahren zur Vergabe von Liefer- und Dienstleistungsaufträgen unterhalb der Schwellenwerte (UVgO)

Die Teilnahme ist kostenfrei. Für Mitglieder der Architektenkammer Thüringen und der Ingenieurkammer Thüringen werden 5 Fortbildungsstunden anerkannt.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme! Anmeldung und weitere Informationen:

www.eveeno.com/vergabetag

UMFRAGE

Bürokrat.ING



Die Forderung nach Bürokratieabbau ist ein Top-Thema in der politischen Diskussion. Es sollen insbesondere Planungszeiten verkürzt und Verfahren beschleunigt werden. Doch die Lösungsvorschläge sind meist unkonkret oder basieren nicht auf Evidenz und Praxiserfahrung.

Zur Umfrage: https://ww3.unipark.de/uc/wfunk_Friedrich-Alexander-Univer/0176/

Preisträger in der Kategorie Fuß- und Radwegbrücke: BASTIONSKRONENPFAD PETERSBERG, ERFURT

*Die Jury: „Historische Bausubstanz und moderne Lösungen des 21. Jahrhunderts in perfekter Harmonie.“
Der Bastionskronenpfad ist eine Fußgängerbrücke auf der Zitadelle Petersberg in Erfurt und verbindet in 13,5 m Höhe die Bastionen Kilian und Martin.*

Im historischen Umfeld mussten die Ingenieure die feine Balance zwischen hoher Funktionalität und technischer Machbarkeit maximal herausarbeiten. Dabei stehen Robustheit und elegante Schlankheit nicht im Widerspruch, sondern verbinden sich im spannenden Dialog zwischen Alt und Neu.

Weitere Informationen und Preisträger, u. a. aus den Kategorien Nachhaltigkeit, unter <https://www.brueckenbaupreis.de/>

IMPRESSUM

Herausgeber Ingenieurkammer Thüringen
Körperschaft öffentlichen Rechts

Gustav-Freytag-Straße 1 | 99096 Erfurt
web: www.ikth.de | mail: info@ikth.de
fax : 0361.22873-50 | fon : 0361.22873-0

Geschäftsführer Dr.-Ing. Rico P. Löbig
Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 02.04.2025

Ihre Beiträge senden Sie bitte per Mail an
f.hartung@ikth.de

Mit Namen oder Initialen gekennzeichnete Beiträge stellen die Auffassung der Autoren dar und nicht unbedingt die der Redaktion oder des Herausgebers. Es wird darauf hingewiesen, dass die inhaltliche und grammatikalische Gestaltung in der Verantwortung des jeweiligen Autors steht. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf eine geschlechtsneutrale Differenzierung verzichtet.

Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat nur redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung. Das DIB thürINGen ist offizielles Organ der Ingenieurkammer Thüringen und wird ihren Mitgliedern unentgeltlich zugesandt.

Bildnachweise:

Seite 1: Andreas Winkler LitschiCO Erfurt

Seite 7, 10, 11, 15 : Canva

Seite 8: Titelbild:Canva, Abb.1 und 2 Sopushynskyi

Seite 14: IKTh

Seite 15: Vergabetag IHK Erfurt, Canva

Seite 16: Bastionskronenpfad, Erfurt, Steven Neukirch